

Wiener Nordost-Umfahrung: Kritik von Grünen und Global 2000

Die billigste Variante schneide am besten ab - diese sei ökologisch aber die teuerste - mit Grafik

Wien - Als schwere Niederlage für die Stadt Wien hat der Umweltsprecher der Wiener Grünen, Rüdiger Maresch, am Donnerstag die Empfehlung der Österreichischen Schnellstraßen- und Autobahnen Gesellschaft (ÖSAG) für die außen liegende Variante der Wiener Nordostumfahrung bezeichnet. Kritik an der Festlegung kam auch von der Umweltschutzorganisation Global 2000. Die billigste Variante schneide am besten ab, diese sei ökologisch aber die teuerste.

Super-Gau für Umwelt

Die Grünen seien generell gegen die „Lobauautobahn“, egal in welcher Version. „Doch die vorliegende Trasse stellt den Super-Gau für Umwelt und Raumplanung dar. Sie fügt sowohl der Wiener Wirtschaft als auch dem Nationalpark schweren Schaden zu“, so Maresch in einer Aussendung. Er verwies auf die strategische Umweltprüfung der Stadt Wien (SUPER NOW), in der bei der Außenvariante vor einem drohenden „Speckgürtel“ an Einkaufszentren und Fachmärkten im niederösterreichischen Umland gewarnt werde.

Global 2000: Keine verkehrspolitische Notwendigkeit

Auch Heinz Högelsberger, Verkehrsreferent von Global 2000, warnte vor diesem „Speckgürtel“, der für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und damit eine weitere Belastung der Umwelt führen werde. Es fehle noch immer jeglicher Beweis für die verkehrspolitische Notwendigkeit der Nordost-Umfahrung. Högelsberger: „Jede Trassenvariante der Lobauautobahn wäre katastrophal, aber hier wird eine Kombination der absolut schlechtesten Möglichkeiten angestrebt. Es ist höchste Zeit, dass Gorbach, Häupl und Co ihre Verantwortung wahrnehmen und das Wahnsinnsprojekt Lobauautobahn stoppen.“

Wiener Nordost-Umfahrung – Varianten



Link zum Online-Artikel
<http://derstandard.at/?url=?id=1924418>